

04  
06  
12  
18  
26  
30  
36  
40  
44

## Vorworte

## Strategie

*Konzept der Internationalisierung  
bewährt sich*

## Kunden & Märkte

*Partnerschaft mit Qualität*

## Prozesse & Produkte

*Erfolg durch konsequente Produkt- und  
Prozessinnovation*

## Unternehmen & Erträge

*Deutliches Prämienwachstum in  
allen Regionen und Segmenten*

## MitarbeiterInnen & Partner

*In ganz Europa für Kunden aktiv*

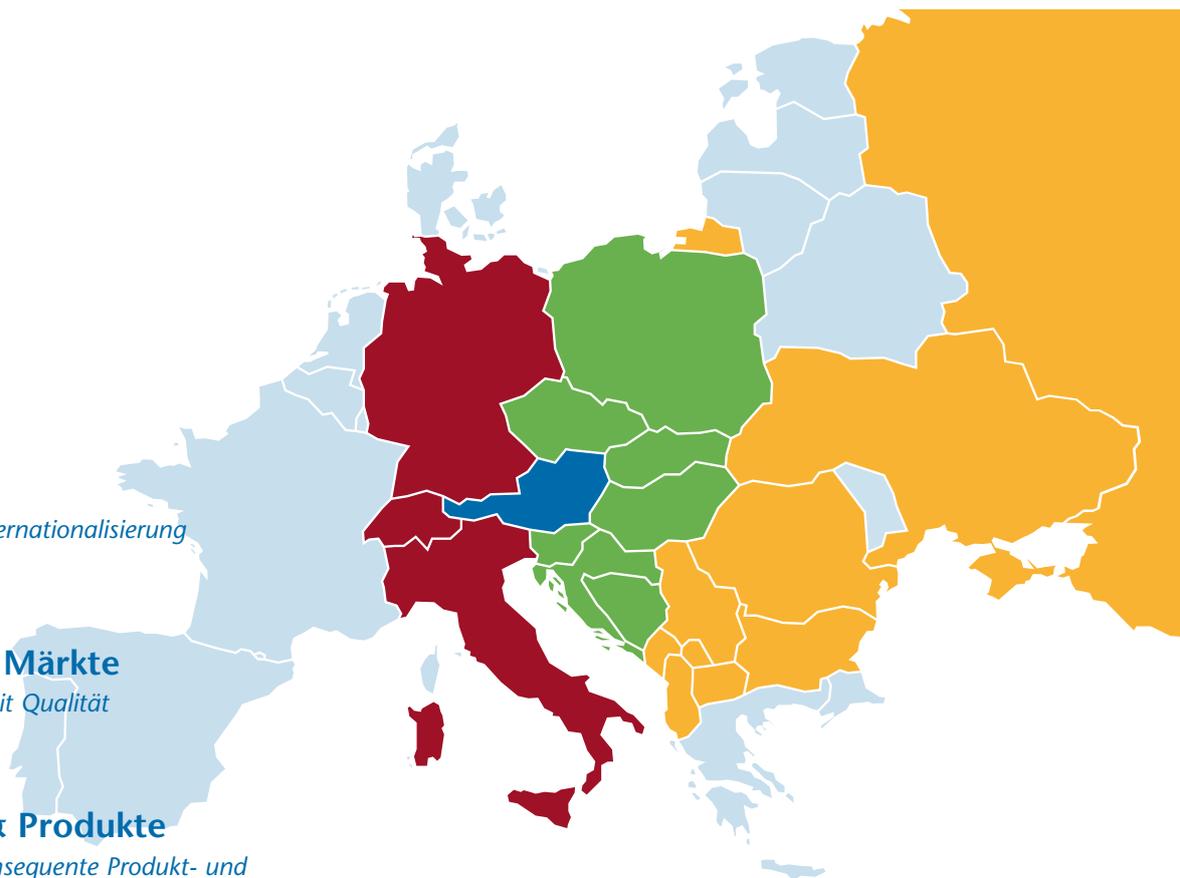
## Corporate Citizenship

*Verantwortungsbewusster Partner  
für die Zukunft*

## UNIQA Aktie

*UNIQA auf dem Kapitalmarkt*

## Finanzteil



## Diversifikation und Integration – Von Österreich nach Europa

Die UNIQA Group Austria ist eine der führenden Versicherungsgruppen Mitteleuropas. Der Erfolg der 1999 eingeführten Marke UNIQA basiert auf der gelungenen **Integration** ihrer österreichischen Identität mit der starken Präsenz in den Märkten Europas. Dabei setzt UNIQA auf Individualität: Die Gruppe geht auf die unterschiedliche Beschaffenheit der Märkte ein und trägt den regionalen Unterschieden vor Ort Rechnung. UNIQA ist heute in 21 Märkten erfolgreich: Allein zwischen 1999 und 2010 konnte die Gruppe 15 neue Märkte erschließen und steigerte dadurch ihren Internationalisierungsgrad von etwa 6% auf aktuell 38,5%. Rund 20.000 MitarbeiterInnen und VertriebspartnerInnen betreuen konzernweit rund 7,5 Mio. Kunden mit über 16,5 Mio. Verträgen.

Die Unternehmensphilosophie von UNIQA ist von Qualität, Respekt, Gemeinsamkeit und Flexibilität geprägt – diese Grundwerte schaffen eine verlässliche Basis für Vertrauen und Loyalität. Ein weiterer Faktor für den nachhaltigen ökonomischen und ökologischen Erfolg der Gruppe ist der Anspruch auf Innovationsführerschaft und Mehrwert für die Kunden.

Unter dem Dach der börsennotierten UNIQA Versicherungen AG betreibt die Gruppe alle Sparten des Versicherungsgeschäfts auf allen Vertriebswegen. Der Strategie von UNIQA liegt dabei ein gemeinsames zentrales Ziel zugrunde: Ein konsequent renditeorientiertes Wachstum durch gezielte Expansion und Internationalisierung. Im Bereich der Bankassurance beschreiten UNIQA und die Raiffeisen Bankengruppe im Rahmen ihrer „Preferred Partnership“ neue Wege: Die Kooperation beim Ausbau in Ost- und Südosteuropa bietet auch künftig positive Aussichten.

# Highlights

- Gut durch die Krise
- Prämienvolumen übersteigt erstmals 6 Mrd. €
- Prämienentwicklung in Österreich entspricht Gesamtmarkt
- Konzernprämien um 8,4% und Ergebnis um 52,8% gesteigert
- Wachstumsmotor Lebensversicherung erzielt Prämienplus von 13,1%

- Klare Zuwächse in allen Regionen und Segmenten
- Innovative UNIQA Produkte und Assistance-Leistungen weiterhin auf Erfolgskurs
- Eröffnung des Hotel Towers von Stararchitekt Jean Nouvel mit innovativen Energiespar-Features
- Dividende: weiterhin stabil bei 40 Cent/Aktie

# 2010

1999  
Gründung UNIQA  
mit rund  
2,3 Mrd. €  
Prämienvolumen  
in 6 Ländern

2000  
Expansion  
Italien und  
Polen

2003  
Übernahme  
AXA Österreich,  
Ungarn und  
Liechtenstein

2003  
Launch UNIQA  
Qualitäts-  
Partnerschaft

2004  
Start Preferred  
Partnership mit  
Raiffeisen

2007  
Einstieg bei Sigal  
(Albanien,  
Mazedonien,  
Kosovo)

2007  
Einführung der  
innovativen  
Produkte  
FlexSolution und  
SafeLine

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kunden und Geschäftspartner!

Die Weltwirtschaft stand 2010 nach der Rezession der vorangegangenen Jahre im Zeichen einer allgemeinen Erholung. Das von einem starken Anstieg der Exporte getragene Wachstum steht allerdings immer noch auf unsicheren Beinen. Neben der weiterhin schwachen Inlandsnachfrage sind dafür vor allem die allgemein ausufernden Staatsschulden verantwortlich. Durch die fiskalischen Wachstumsanreize geradezu explodiert, haben sie die Eurozone in eine der schwersten Krisen seit der Einführung des Euro gestürzt und zu einer massiven Krise des Vertrauens in die gemeinsame Währung geführt. Deren Überwindung sowie die Eindämmung der öffentlichen Verschuldung sind die größte Herausforderung, der sich die europäischen Staaten und die USA derzeit gegenübersehen. Ihre erfolgreiche Bewältigung ist Voraussetzung für ein nachhaltiges und breit getragenes Wirtschaftswachstum.

Für die UNIQA Gruppe war das Jahr 2010 ein ambivalentes Jahr. Das erfreuliche Wachstum in nahezu allen Märkten und die deutliche Verbesserung des Konzernergebnisses bilden dabei die positive Seite des Bildes. Umgekehrt zeigt die Belastung des Konzernergebnisses durch das stark angestiegene Schadenaufkommen aber auch die immer noch relativ hohe Volatilität der Ergebnisse in Abhängigkeit von außerordentlichen Schadenereignissen, wie z. B. Stürmen und Überschwemmungen. Dies ist nicht zuletzt auf suboptimale Marktanteile in einer Reihe von Märkten Zentral- und Osteuropas und unzureichende Prämienniveaus angesichts sich durch Naturereignisse verändernder Risikoprofile zurückzuführen.

Erfreulich ist die Ertragsentwicklung in Österreich, wo nicht zuletzt die Stabilisierung der Finanzerträge und das Ausbleiben von Sturmbelastungen zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses beigetragen haben. Dies ist umso wichtiger, als eine stabile positive Ertragsentwicklung in unserem Heimmarkt die Basis für den weiteren Ausbau unserer Marktanteile in den Auslandsmärkten schafft.

Mit Solvency II kommen Anfang 2013 neue Herausforderungen auf die UNIQA Gruppe zu. Dies betrifft nicht nur die Frage einer ausreichenden Ausstattung mit Solvenzkapital, sondern auch die Schaffung effizienter Konzernstrukturen aus Sicht der neuen regulatorischen Anforderungen und die Weiterentwicklung der Risikomanagementprozesse. Hierzu haben bereits in den Vorjahren umfangreiche Vorbereitungsarbeiten begonnen. Es geht dabei sowohl um die Implementierung effizienter organisatorischer Strukturen und Prozesse als auch um die Überprüfung des Geschäftsmodells und der Produktpolitik. Die Schaffung optimaler Voraussetzungen im Hinblick auf Solvency II ist eine der zentralen Herausforderungen, die bis Ende 2012 zu bewältigen sind. Wir sehen Solvency II dabei auch als Chance und als optimale Vorbereitung für eine erfolgreiche Weiterentwicklung und Stärkung der Gruppe in unseren Mär-

ten. Damit einher geht der klare Fokus auf profitable Geschäftsfelder und die damit verbundene weitere Verbesserung der Ertragslage, um UNIQA auch diesbezüglich auf das Niveau der internationalen Peers zu bringen.

Die erfolgreiche Entwicklung der UNIQA Gruppe in den letzten zehn Jahren wurde in besonderer Weise durch Herrn Generaldirektor Dr. Konstantin Klien geprägt. Ihm ist es durch eine mit Augenmaß betriebene Expansionspolitik gelungen, aus der in Österreich verwurzelten UNIQA einen Versicherungskonzern europäischer Prägung zu schaffen. Herr Dr. Klien wird per 30. Juni in den wohlverdienten Ruhestand treten und die Führung des Unternehmens an Herrn Dr. Andreas Brandstetter übergeben. Im Namen des Aufsichtsrats danke ich ihm für die mit großem Einsatz geleistete Arbeit und die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Ich danke weiters allen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie unseren Geschäftspartnern für ihren großen Einsatz und ihren unverzichtbaren Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung des Jahres 2010.

Wien, im April 2011

Dr. Christian Konrad



Dr. Christian Konrad  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2010, über das wir mit diesem Geschäftsbericht Rechenschaft ablegen, stand nach fast drei Jahren der schwersten Rezession seit 1945 im Zeichen einer globalen Konjunkturerholung. Dabei bestehen allerdings immer noch erhebliche ökonomische Ungleichgewichte, die dazu führten, dass die Erholungsphase der Weltwirtschaft in den einzelnen Märkten und Wirtschaftsregionen durchaus divergierend verlief. Österreich konnte hier von der Konjunkturlokomotive Deutschland und dem starken Exportwachstum profitieren und ein vergleichsweise starkes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Ähnliches gilt für die meisten Staaten Zentral- und Osteuropas, die ebenfalls gestützt von einer starken Exportnachfrage eine deutliche Verbesserung des wirtschaftlichen Umfeldes verzeichnen konnten.

Allerdings bestehen für das wirtschaftliche Erholungsszenario immer noch erhebliche Unsicherheitsfaktoren. Zum einen ist dies die in vielen Ländern immer noch schwache Inlandsnachfrage, eine der wesentlichsten Voraussetzungen für ein selbst tragendes Wachstum. Zum anderen belasten die fiskalpolitischen Maßnahmen zur Belebung des Wirtschaftswachstums die öffentlichen Haushalte in einem bisher nicht gekannten Ausmaß. Die Unsicherheit über deren Fähigkeit, die Budgetdefizite wieder deutlich abzubauen – dies gilt insbesondere für die Staaten an der Peripherie der Eurozone –, birgt immer noch erhebliche Risiken, besonders für den Finanzsektor und die Kapitalmärkte.

Die UNIQA Gruppe konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Steuern von rund 153 Mio. € eine deutliche Ertragssteigerung verzeichnen. Wichtigste Basis dafür war ein erfreuliches Wachstum in nahezu allen Märkten und Geschäftssegmenten. Mit einem Anstieg der verrechneten Prämien um 8,4% konnten wir erstmals ein Prämienvolumen von über 6 Mrd. € erreichen. Hier ist die Lebensversicherung herauszustreichen, die insbesondere aufgrund der sehr erfolgreichen Kooperation mit der Veneto Banca in Italien und einer weiterhin starken Entwicklung in Zentral- und Osteuropa gegenüber dem Vorjahr um knapp mehr als 13% zulegen konnte. Mit einem Wachstum des Prämienvolumens in der Schaden- und Unfallversicherung von 5,9% und in der Krankenversicherung um 3,5% konnten wir aber auch in den beiden anderen Geschäftssegmenten ein deutlich über dem Marktschnitt liegendes Wachstum erreichen. Diese Entwicklung unterstreicht einmal mehr die gute Positionierung von UNIQA in unseren Kernmärkten.

Zur positiven Ergebnisentwicklung trug weiters die stabile Entwicklung der Kapitalanlageergebnisse mit einer Steigerung der Nettoerträge um 17,3% auf 841 Mio. € bei. Gedämpft wurde das Jahresergebnis 2010 hingegen durch eine massive Steigerung der Schadenbelastung durch Naturereignisse, insbesondere in Deutschland, Polen und anderen Märkten Zentral- und Osteuropas. Hier ist in den letzten Jahren generell eine Zunahme in Form einer Vielzahl kleinerer Schadenereignisse festzu-

stellen, die letztlich zu einer Anpassung des Prämienniveaus an die sich verändernde Risikosituation führen muss.

Die insgesamt deutliche Verbesserung des Geschäftsergebnisses erlaubt uns, der Hauptversammlung entsprechend der von uns verfolgten nachhaltigen Dividendenpolitik wiederum eine Dividende von 40 Cent je Aktie vorzuschlagen.



Dr. Konstantin Klien  
Vorsitzender des Vorstands

Im Bereich der gesetzlichen Rahmenbedingungen stellen die neuen Eigenmittelvorschriften Solvency II eine besondere Herausforderung für die gesamte europäische Versicherungswirtschaft dar. Neben der erheblichen Kostenbelastung, die mit der Einführung der neuen Regeln verbunden ist, gilt es bis zum Inkrafttreten des neuen Systems am 1. Jänner 2013 noch eine Reihe von Schwächen bei den Parametern und Detailvorschriften zu beseitigen. Die Versicherungswirtschaft hat in der Vergangenheit gezeigt, dass sie globale Krisen auch unter den bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen erfolgreich bestehen kann. Die derzeit vorliegenden Regelungen von Solvency II erscheinen in einigen Bereichen unadäquat und überschneidend und stellen das erfolgreiche Geschäftsmodell der europäischen Versicherungswirtschaft in wesentlichen Teilbereichen – insbesondere in der klassischen Lebensversicherung – in Frage. Unser Engagement und unser Bestreben muss daher nun darauf gerichtet sein, gemeinsam mit den involvierten europäischen Institutionen den noch erforderlichen Feinschliff für ein erfolgreiches Solvenzmodell zu schaffen.

Das Jahr 2010 war mit vielen Herausforderungen verbunden. Diesen haben wir uns mit hohem Engagement und großer Kreativität gestellt und damit die Voraussetzungen für das gute Ergebnis geschaffen. Dafür danken wir allen unseren MitarbeiterInnen und Partnern.

Abschließend danke ich Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. UNIQA ist für die kommenden Herausforderungen bestens gerüstet, und ich bin überzeugt, dass mein Nachfolger Dr. Andreas Brandstetter den Weg von UNIQA als europäischer Versicherer mit österreichischen Wurzeln erfolgreich fortführen wird.

Wien, im April 2011

Dr. Konstantin Klien



**Dr. Gottfried Wanitschek**  
Mitglied des Vorstands

**Dr. Andreas Brandstetter, MBA**  
Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands

**Mag. Hannes Bogner**  
Mitglied des Vorstands

**Dr. Konstantin Klien**  
Vorsitzender des Vorstands

**Karl Unger**  
Mitglied des Vorstands

**Dr. Gottfried Wanitschek**  
Mitglied des Vorstands

- Geboren 1955
- Studium der Rechtswissenschaften

Dr. Wanitschek trat bereits in den Achtzigerjahren in die Versicherungswirtschaft ein und war zuerst Leiter des Rechtsbüros und später Generalsekretär der Raiffeisen Versicherung AG. Von 1991 bis zu seiner Berufung in den Vorstand der UNIQA Versicherungen AG im Jahr 1997 war er Vorstand der Beteiligungsholding Leipnik-Lundenburger Industrie AG, Geschäftsführer der Kurier GmbH, Mitglied der Geschäftsführung der Mediaprint und Vorstand der Zeitschriften-Verlagsbeteiligungs-AG.

- Zuständigkeitsbereiche:** Vermögensveranlagung (Frontoffice), Beteiligungen, Immobilien, Recht, Verwaltung, Revision
- Länderverantwortung:** Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Tschechische Republik

**Dr. Konstantin Klien**  
Vorsitzender des Vorstands

- Geboren 1951
- Studium der Wirtschaftswissenschaften

Dr. Klien trat mit 1. Oktober 2000 als stellvertretender Vorsitzender des Vorstands in die UNIQA Gruppe ein. Seit 1. Jänner 2002 ist er Vorsitzender des Vorstands und Generaldirektor der UNIQA Versicherungen AG. Dr. Klien begann seine berufliche Laufbahn bei Arthur Andersen und wechselte 1978 zur Nordstern Versicherung, wo er 1986 in den Vorstand berufen wurde. 1991 wurde er Vorstandsvorsitzender der Holding AXA Österreich und übte ab 1995 auch leitende Funktionen für die AXA Gesellschaften in Mitteleuropa aus.

- Zuständigkeitsbereiche:** Konzernsteuerung, Vertrieb, Planung und Controlling, Personal, Marketing, Kommunikation, Investor Relations, Revision
- Länderverantwortung:** Österreich

**Dr. Andreas Brandstetter, MBA**  
Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands

- Geboren 1969
- Studium der Politikwissenschaften und Betriebswirtschaft

Dr. Brandstetter trat 1997 in den Konzern ein und war für die Umstrukturierung der UNIQA Versicherungen AG im Jahr 1999 verantwortlich, in deren Vorstand er 2002 berufen wurde. Zuvor war er Leiter des EU-Büros des Österreichischen Raiffeisenverbands in Brüssel und absolvierte ein MBA-Programm an der California State University.

- Zuständigkeitsbereiche:** Neue Märkte, Mergers & Acquisitions, Vertriebspolitik Banken
- Länderverantwortung:** Albanien, Bulgarien, Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Rumänien, Russland, Serbien, Slowenien, Ukraine

**Karl Unger**  
Mitglied des Vorstands

- Geboren 1953
- Studium der Versicherungsmathematik

Karl Unger begann seine berufliche Laufbahn 1979 als Versicherungsmathematiker bei der Volksfürsorge Versicherung. Später wechselte er zur Nordstern Versicherung, wo er 1994 in den Vorstand berufen wurde und das Lebensversicherungsressort übernahm. 1999 übernahm Karl Unger zentraleuropäische Verantwortung innerhalb der AXA Gruppe. 2001 wechselte er als Leiter der Stabsstelle Unternehmensplanung zu UNIQA und wurde 2002 Vorstand der UNIQA Versicherungen AG.

- Zuständigkeitsbereiche:** Privatkundengeschäft, IT, Betriebsorganisation, Kundenservice, Konzernaktuariat, Risikomanagement
- Länderverantwortung:** Liechtenstein, Slowakei, Ungarn

**Mag. Hannes Bogner**  
Mitglied des Vorstands

- Geboren 1959
- Studium der Betriebswirtschaft

Mag. Bogner ist seit 1994 in der UNIQA Gruppe beschäftigt und wurde 1998 in den Vorstand berufen. Davor war er bei der THS Treuhand Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Salzburg und bei PwC PricewaterhouseCoopers in Wien beschäftigt. Mag. Bogner wurde 1988 zum Steuerberater und 1993 zum beeideten Wirtschaftsprüfer bestellt.

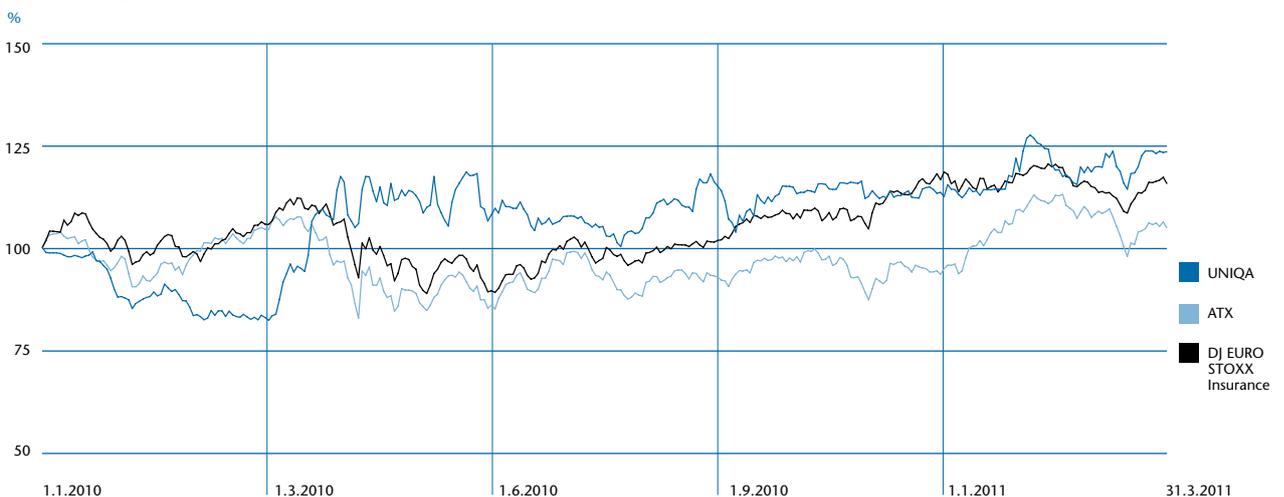
- Zuständigkeitsbereiche:** Konzernrechnungswesen, Planung und Controlling, Vermögensveranlagung (Backoffice), Investor Relations, Industriekunden- und Rückversicherungspolitik
- Länderverantwortung:** Deutschland, Italien, Polen, Schweiz

### ■ Aktienrückkaufprogramm verlängert

Der Vorstand der UNIQA Versicherungen AG hat am 21. September 2010 beschlossen, von der in der Hauptversammlung 2010 erteilten Ermächtigung zum Aktienrückkauf über die Wiener Börse Gebrauch zu machen. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf bis zu 14.298.521 auf Inhaber lautende Stückaktien, dies entspricht einem Anteil von höchstens 10% des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat hat dem Beschluss des Vorstands am selben Tag zugestimmt. Das fünfte Rückkaufprogramm startete am 19. November 2010 und soll bis voraussichtlich 18. Mai 2013 laufen.

Zweck des Rückkaufs ist die Angebots- und Nachfrageverbesserung für die UNIQA Aktie an der Wiener Börse, wobei jedoch der Handel mit eigenen Aktien als Erwerbszweck ausgeschlossen ist. UNIQA behält sich vor, die erworbenen eigenen Aktien gegebenenfalls auch zur Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung zu verwenden. Der Gegenwert je zurückgekaufter Aktie darf in absoluter Höhe nicht weniger als 8,00 € und nicht mehr als 25,00 € betragen. Bis zum Jahresende 2010 hat UNIQA im Rahmen dieses Rückkaufprogramms jedoch noch keine eigenen Aktien zurückgekauft.

Entwicklung der UNIQA Aktie



**UNIQA**  
Versicherungen  
AG

**Versicherungen Österreich**

UNIQA Personenversicherung AG 63,4%	UNIQA Sachversicherung AG 100%	Raiffeisen Versicheren AG 100%
FINANCE LIFE Lebensversicherung AG 100%	Salzburger Landesversicherung AG 100%	CALL DIRECT Versicherung AG 100%

**Servicegesellschaften**

UNIQA Finanz-Service GmbH 100%	UNIQA Immobilien-Service GmbH 100%	UNIQA Beteiligungs-Holding GmbH 100%
UNIQA Leasing GmbH 25%	UNIQA Human Resources-Service GmbH 100%	UNIQA HealthService GmbH 100%
UNIQA Real Estate AG 100%	UNIQA Software-Service GmbH 100%	UNIQA Group Audit GmbH 100%

UNIQA International  
Versicherungs-Holding GmbH  
100%

**Versicherungen international**

UNIQA TU S.A. Łódz (PL) 68,5%	UNIQA TU na Życie S.A. Łódz (PL) 69,8%	UNIQA pojišťovna a.s. Prag (CZ) 100%	UNIQA pojišťovňa a.s. Bratislava (SK) 99,9%
UNIQA Biztosító Zrt. Budapest (HU) 85%	UNIQA osiguranje d.d. Zagreb (HR) 80%	UNIQA Osiguranje d.d. Sarajevo (BiH) 99,8%	Insurance company "UNIQA" Kiev (UA) 80,3%
UNIQA LIFE Kiev (UA) 100%	UNIQA Asigurari S.A. Bukarest (RO) 100%	UNIQA Life S.A. Bukarest (RO) 100%	UNIQA Insurance plc Sofia (BG) 99,9%
UNIQA Life Insurance plc Sofia (BG) 99,7%	UNIQA Health Insurance AD Sofia (BG) 100%	UNIQA neživotno osiguranje a.d.o. Belgrad (SRB) 100%	UNIQA životno osiguranje a.d.o. Belgrad (SRB) 91,4%
UNIQA Neživotno osiguranje AD Podgorica (MNE) 100%	UNIQA Životno osiguranje AD Podgorica (MNE) 100%	UNIQA A.D. Skopje Skopje (MK) 100%	SIGAL UNIQA Group AUSTRIA Sh.A. Tirana (AL) 68,6%
SIGAL LIFE UNIQA Group AUSTRIA Sh.A. Tirana (AL) 100%	SIGAL UNIQA GROUP AUSTRIA SH.A. Priština (KS) 100%	mamax Lebensversicherung AG Mannheim (D) 100%	Mannheimer AG Holding Mannheim (D) 91,4%
Mannheimer Versicherung AG Mannheim (D) 100%	Mannheimer Krankenversicherung AG Mannheim (D) 100%	UNIQA Lebensversicherung AG Vaduz (FL) 100%	UNIQA Assurances S.A. Genf (CH) 100%
UNIQA Re AG Zürich (CH) 100%	UNIQA Versicherung AG Vaduz (FL) 100%	UNIQA Life S.p.A. Mailand (I) 90%	UNIQA Protezione S.p.A. Udine (I) 89,8%
UNIQA Previdenza S.p.A. Mailand (I) 100%	UNIQA Assicurazioni S.p.A. Mailand (I) 100%	Raiffeisen Life Insurance Company LLC Moskau (RUS) 75%	

**Sonstige Beteiligungen**

AUSTRIA Hotels Liegenschaftsbesitz AG 99,5%	Valida Holding AG 40,1%	VBV-Betriebliche Altersvorsorge AG 5,9%
SK Versicherung AG 25%	Niederösterreichische Versicherung AG 13,2%	Medial Beteiligungs-GmbH 29,6%
Medicur Holding-GmbH 25%	PremiaMed Management GmbH 75%	PKB-Privatkliniken Beteiligungs-GmbH 75%
call us Assistance International GmbH 61%	Raiffeisen evolution project development GmbH 20%	UNIQA Praterstraße Projekt-errichtungs GmbH 100%
STRABAG SE 15%	LEIPNIK-LUN-DENBURGER INVEST Beteiligungs AG 10%	CEESEG AG 6%